



Projekt
ZusammenReden
Missing Link (Foto)
Caritas der
Erzdiözese Wien

ZusammenReden gestaltet Zusammenleben

Das Caritas-Projekt „ZusammenReden“ hat sich zum Ziel gesetzt, Begegnungsräume zu schaffen, die den Austausch zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen fördern und damit soziale Konfliktpotenziale minimieren. Im Rahmen von Podiumsdebatten auf Gemeindeebene werden migrations- und integrationsrelevante Themen diskutiert und unterschiedlichste Menschen zusammengebracht, um den Dialog zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu stärken.

Integration kann nur gelingen, wenn Dualität – „hier“ versus „dort“ oder „wir“ versus „ihr“ – aufgebrochen wird. Projekte wie „ZusammenReden“ verfolgen somit einen Ansatz des Miteinanders und sehen Partizipation als einen wesentlichen Bestandteil kommunaler Gemeinwesenarbeit. Unsere Projekte wollen keineswegs eine „Multikulti-Idylle“ darstellen. Das heißt, dass auch kontroverse Themen nicht ausgespart und Konflikte angesprochen werden sollen. Integration auf lokaler Ebene wird dann gelebt, wenn möglichst viele AkteurInnen miteinander in Interaktion treten, weshalb in der Zusammensetzung der Podien immer auf eine Mischung aus lokal verankerten PraktikerInnen, die das Wissen über die Realität vor Ort besitzen, und ExpertInnen aus anderen Bereichen geachtet wird.

Im Jahr 2009 wurde die Diskussionsreihe „ZusammenReden“ erstmals in Kooperation mit der Stadt Wiener Neustadt durchgeführt. Aufgrund der großen Resonanz auf die Veranstaltungen folgten in den Jahren 2010, 2011 und 2013 Podiumsdebatten in vielen weiteren Gemeinden des Wein- und Industrieviertels. Im Jahr 2015 geht das preisgekrönte Dialogprojekt nun in die fünfte Runde. Wir freuen uns sehr auf viele weitere spannende und bereichernde Diskussionsabende!

Nähere Informationen und Kontakt: www.zusammenreden.net

Die Integrationsgespräche 2015 werden in Zusammenarbeit zwischen der Caritas Wien und der Stadtgemeinde Korneuburg veranstaltet und vom Land Niederösterreich, dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen gefördert. Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Integrationservice der NÖ Landesakademie konzipiert. Ein großes Dankeschön hierfür an Mag. Murat Düzel und sein gesamtes Team.

ZusammenReden Caritas 2015

Integration und damit ein gutes Zusammenleben betrifft uns alle und ist heute mehr denn je ein Thema, nicht nur für die Politik sondern ganz besonders für den Alltag. Integrationsarbeit muss von einer breiten Basis unter dem Aspekt des Forderns und Förderns aller Mitglieder unserer Gesellschaft getragen werden, damit sie wirken kann. Wir unterstützen deshalb besonders Anliegen und Initiativen, hinter denen Menschen stehen, die von der Basis kommen. Die Veranstaltungsreihe „ZusammenReden“ soll den Menschen eine Plattform für Dialog und Austausch bieten, um über das Zusammenleben aller Menschen in unseren Gemeinden zu diskutieren, und gemeinsam Potentiale zu entdecken und bei Konflikten Lösungsansätze zu erarbeiten.

Für einen guten und umfassenden Integrationsprozess braucht es Mehrsprachigkeit und die Anerkennung von Demokratie. Erfolg zeigt sich dabei insbesondere dort, wo Gemeinde, Vereine und BürgerInnen gut zusammenarbeiten. Ich bedanke mich für die Umsetzung des Vorhabens bei den engagierten MitarbeiterInnen der Caritas, „Missing Link“. Es wird weiterhin viel gemeinsames Tun vor Ort notwendig sein, um die Grenzen des Alltags nachhaltig abbauen zu können.



Landesrat Karl Wilfing



Das Buch zur Veranstaltungsreihe! ZusammenReden. Debatten über Integration in österreichischen Kommunen, Alicia Allgäuer, Mary Kreuzer, Thomas Schmidinger (Hg.), Verein Alltag Verlag, Wiener Neustadt

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Korneuburg (in Kooperation mit Caritas Wien), Grafische Gestaltung: Libelle, Wien, Druck: flyeralarm, Wiener Neudorf

Korneuburger

Integrationsgespräche

ZusammenReden

Caritas



EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDEMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

BM
BF
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

LAK N
Landesakademie. Zukunftsakademie

Bildung, Schwerpunkt Eltern



Mittwoch, 15. April 2015, 19:00 Uhr
Sitzungssaal des Rathauses, Hauptplatz 39, Korneuburg

Der Faktor „Elternhaus“ hat in Österreich hohe Relevanz für den Schulerfolg. Es ist daher wichtig, Eltern bestmöglich bei der Unterstützung ihrer Schulkinder zu begleiten. Gleichzeitig richten wir den komplementären Blick auf Bildungsungleichheit und ihren Zusammenhang mit schulischen Erwartungen.

Stefan Vater – Bildungssoziologe vom Verband österreichischer Volkshochschulen

Fatma Gümüs und **Sibel Cetinkaya** – Projekt HIPPY des Vereins menschen.leben

Sabine Buchebner-Ferstl – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österreichischen Institut für Familienforschung

Elisabeth Allgäuer-Hackl – Lehrerin und Elternbildnerin

Moderation:

Matthias Drexel – Erziehungswissenschaftler, Caritas Wien



**Freier Eintritt
und Buffet
bei allen
Veranstaltungen**



Bildung, Schwerpunkt Schule



Mittwoch, 29. April 2015, 19:00 Uhr
Sitzungssaal des Rathauses, Hauptplatz 39, Korneuburg

Bildung und Schule gestalten das soziale Zusammenleben wesentlich mit. Wir diskutieren daher gemeinsam u.a. über die Schule, die jedes Kind mit auf die Bildungsreise nimmt, und richten auch den Blick auf jene Jugendlichen, die das Schulsystem verlassen.

Daniel Landau – Gründungsmitglied der Initiative jedesK!ND

Elfie Fleck – Bundesministerium für Bildung und Frauen, Schwerpunkt Migration und Bildung

August Gächter – Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für soziale Innovation

Heidi Schrodt – ehemalige AHS- Direktorin und Autorin im Bereich Migration und Bildung

Moderation:

Matthias Drexel – Erziehungswissenschaftler, Caritas Wien



Nach den Jahren 2011 und 2013 finden die Korneuburger Integrationsgespräche bereits zum dritten Mal statt. Wir stehen nicht mehr am Beginn, sind aber auch noch lange nicht am Ende des Integrationsprozesses.

Parallel zur Reihe „ZusammenReden“ wurde in drei Korneuburger Schulen das Projekt „Zusammenreden macht Schule“ in Form von LehrerInnenfortbildung und Workshops für SchülerInnen durchgeführt. Als zuständige Stadträtin und auch als Schulleiterin bin ich sehr froh und dankbar, dass in Zeiten, wo der Sparstift von den verantwortlichen Politikerinnen und Politikern nie aus der Hand gelegt wird, für Projekte dieser Art ohne große Diskussionen Geld zur Verfügung gestellt wird – keine Selbstverständlichkeit!

Die Bilder von Grausamkeit und Menschenverachtung, die derzeit die ganze Welt erschüttern, sind nicht dazu angetan, bei unseren MitbürgerInnen das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Integrationsmaßnahmen zu schärfen. Die Bereitschaft, von Menschen aus anderen Kulturen und mit einer ganz besonderen persönlichen Geschichte zu lernen, wird zusehends überlagert von der Furcht vor dem Neuen und Unbekannten. Umso wichtiger ist es, Aufklärung zu leisten, und damit Verständnis für diese Menschen, die sich in einer besonders belastenden Lebenssituation befinden, zu erlangen. Ziel ist es, den Gedanken in den Köpfen zu festigen, dass wir alle im selben Boot sitzen, dass niemand von uns, egal in welchem Land, egal welcher Religionszugehörigkeit, vor dem Verlust der Heimat, aber auch vor Terror und Willkür gefeit ist.

Vieles wurde bereits erreicht in Korneuburg – sei es am Wohnungssektor, bei den Bildungschancen, bei der Vereinsarbeit oder sozialen Projekten. Vieles liegt noch in weiter Ferne. Diesen Weg werden wir weiterhin höchst engagiert fortsetzen; darüber hinaus wollen wir versuchen, noch mehr UnterstützerInnen für unsere Aufgabe zu finden. Menschen, die gemeinsam mit uns den Prozess begleiten, dem heftigen Gegenwind trotzen und mutig hinter unserem Vorhaben stehen.

Helene Fuchs-Moser,
Vizebürgermeisterin, Korneuburg